

Infosys Studie zeigt: 95 Prozent der Unternehmen scheitern an Responsible AI

Bengaluru, Indien (ots/PRNewswire) -

Trotz wachsender Anforderungen erreichen nur wenige Unternehmen ethische Standards im Einsatz von Künstlicher Intelligenz, agentenbasierte KI verschärft die Lage

Das [Infosys Knowledge Institute](#) (IKI), ein Forschungszweig von [Infosys](#) (NSE: INFY), (BSE: INFY), (NYSE: INFY), einem weltweit führenden Anbieter von digitalen Dienstleistungen und Beratung der nächsten Generation, veröffentlicht seine aktuelle Studie über den verantwortungsvollen Einsatz von KI in Unternehmen. Für den „Responsible Enterprise AI in the Agentic Era“ Report wurden mehr als 1.500 Führungskräfte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den USA und Australien befragt und interviewt. Die Umfrage zeigt deutliche Lücken in der Fähigkeit von Organisationen, künstliche Intelligenz verantwortungsbewusst einzusetzen. 78 Prozent der Unternehmen betrachten Responsible AI als Motor für ihr Wachstum. Doch nur zwei Prozent haben geeignete Kontrollen implementiert, um Reputationsrisiken und finanzielle Verluste zu vermeiden.

Der Bericht zeigt, welche Folgen schlecht umgesetzte KI-Systeme haben können. Dazu zählen unter anderem Verstöße gegen den Datenschutz, ethisch problematisches Verhalten, Diskriminierung, Regelverstöße oder fehlerhafte Prognosen. 77 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dadurch finanzielle Verluste erlitten zu haben. 53 Prozent berichten von Reputationsschäden.

Wichtige Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem Infosys Responsible Enterprise AI in the Agentic Era-Report in Kürze:

- **KI-Risiken sind weit verbreitet und können schwerwiegende Folgen haben**
 - 95 Prozent der Führungskräfte auf C-Level berichten von Vorfällen in Zusammenhang mit KI in den letzten zwei Jahren.
 - 39 Prozent kategorisieren diese Schäden als „schwerwiegend“ oder „extrem schwerwiegend“. In Deutschland sind es sogar 40 Prozent.
 - 86 Prozent der befragten Führungskräfte, die bereits Erfahrungen mit agentischer KI gesammelt haben, gehen davon aus, dass diese Technologie neue Risiken und Herausforderungen mit sich bringt, wenn es darum geht, Vorschriften einzuhalten.
- **Die Fähigkeiten im Bereich Responsible AI (RAI) sind lückenhaft und ineffizient**
 - Nur zwei Prozent der Unternehmen erfüllten alle Standards, die im internen RAI-Fähigkeitsbenchmark von Infosys – „RAISE BAR“ genannt – festgelegt sind. Sie werden als „RAI-Leader“ bezeichnet. 15 Prozent der Organisationen erfüllen drei Viertel der Standards (RAI-Follower).
 - Die RAI-Leader können mit 39 Prozent geringeren finanziellen Verlusten, 18 Prozent weniger schweren KI-Vorfällen und vier Prozent geringeren RAI-Kosten rechnen.
 - RAI-Leader gehen gezielter vor, um Risiken zu reduzieren und bessere Ergebnisse zu erzielen. Sie machen KI transparenter, prüfen Anwendungen gründlich, mindern Verzerrungen frühzeitig und reagieren klar geregelt auf Vorfälle.
- **Führungskräfte sehen RAI als Wachstumsmotor**
 - 78 Prozent der Führungskräfte sind der Meinung, dass RAI zu ihrem Umsatzwachstum beiträgt und dass zukünftige KI-Vorschriften ihre KI-Implementierungen eher fördern als hemmen würden (83 Prozent).
 - Allerdings sind Unternehmen auch der Meinung, dass sie 30 Prozent mehr ihres Budgets in RAI investieren müssten.

Der Einsatz von KI wächst schneller als die organisatorische Bereitschaft dafür. Unternehmen sollten Responsible AI daher nicht länger als reaktive Pflicht betrachten, sondern als strategische Chance begreifen. Um vertrauenswürdige und skalierbare KI-Systeme zu schaffen, die Wachstum ermöglichen und Risiken begrenzen, empfiehlt Infosys folgende Schritte:

- **Von den Besten lernen:** Unternehmen mit hoher RAI-Reife haben bereits vielfältige Vorfälle bewältigt und effektive Kontrollmechanismen etabliert. Ihre Erfahrungen bieten wertvolle Orientierung für andere Organisationen.
- **Produktentwicklung und Governance in Einklang bringen:** Dezentrale Innovationsprozesse sollten mit einer zentral gesteuerten RAI-Governance kombiniert werden, die klare Leitlinien und übergreifende

Kontrolle gewährleistet.

- **Sicherheitsvorkehrungen systematisch in KI-Plattformen verankern:** KI-Agenten nur in kontrollierten Umgebungen einsetzen, die auf freigegebene Daten und Systeme zugreifen können.
- **Ein zentrales RAI-Team etablieren:** Ein dediziertes Team erkennt Risiken frühzeitig. Es definiert klare Richtlinien und gewährleistet mithilfe von Tools wie AI3S („Scan, Shield, Steer“) eine skalierbare Governance.

Balakrishna D.R., EVP – Global Services Head, AI and Industry Verticals bei Infosys, sagt: „Wer aus Anwendungsfällen für Unternehmens-KI Mehrwert ziehen will, benötigt eine verantwortungsvolle Grundlage. Diese muss auf Vertrauen, Risikominderung, Datenmanagement und Nachhaltigkeit beruhen. Im Zentrum stehen ethische, faire, sichere und transparente Prozesse. Um das Potenzial agentenbasierter KI zu erschließen, müssen sich Führungskräfte auf eine plattform- und produktorientierte Umsetzung konzentrieren, begleitet von einer aktiven Überwachung der genutzten Daten. Dabei gilt: Je stärker KI in Unternehmen Einzug hält und neue regulatorische Vorgaben greifen, desto wichtiger wird die Rolle eines zentralen RAI-Teams.“

Jeff Kavanaugh, Leiter des Infosys Knowledge Institute, sagt: „Unternehmen bewegen sich in einem komplexen Umfeld, in dem das Wachstumspotenzial von KI mit erheblichen betrieblichen und ethischen Risiken einhergeht. Unsere Studie zeigt deutlich: Viele erkennen zwar die Bedeutung von Responsible AI, doch bei der praktischen Umsetzung besteht noch eine große Lücke. Wer auf robuste, fest verankerte Schutzmechanismen setzt, kann nicht nur Risiken minimieren und finanzielle Verluste vermeiden, sondern auch neue Umsatzpotenziale erschließen. So sichern sie sich langfristige Vorteile im Zeitalter agentenbasierter KI.“

Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

Methodik

Infosys führte eine anonyme Online-Umfrage unter 1.502 Führungskräften aus verschiedenen Branchen in Australien, Neuseeland, Frankreich, Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten sowie qualitative Interviews mit 40 Führungskräften durch.

About Infosys

Infosys is a global leader in next-generation digital services and consulting. Over 320,000 of our people work to amplify human potential and create the next opportunity for people, businesses, and communities. We enable clients in more than 59 countries to navigate their digital transformation. With over four decades of experience in managing the systems and workings of global enterprises, we expertly steer clients, as they navigate their digital transformation powered by cloud and AI. We enable them with an AI-first core, empower the business with agile digital at scale and drive continuous improvement with always-on learning through the transfer of digital skills, expertise, and ideas from our innovation ecosystem. We are deeply committed to being a well-governed, environmentally sustainable organization where diverse talent thrives in an inclusive workplace.

Visit www.infosys.com to see how Infosys (NSE, BSE, NYSE: INFY) can help your enterprise navigate your next.

Safe Harbor

Certain statements in this release concerning our future growth prospects, or our future financial or operating performance are forward-looking statements intended to qualify for the 'safe harbor' under the Private Securities Litigation Reform Act of 1995, which involve a number of risks and uncertainties that could cause actual results or outcomes to differ materially from those in such forward-looking statements. The risks and uncertainties relating to these statements include, but are not limited to, risks and uncertainties regarding the execution of our business strategy, increased competition for talent, our ability to attract and retain personnel, increase in wages, investments to reskill our employees, our ability to effectively implement a hybrid work model, economic uncertainties and geo-political situations, technological disruptions and innovations such as artificial intelligence ("AI"), generative AI, the complex and evolving regulatory landscape including immigration regulation changes, our ESG vision, our capital allocation policy and expectations concerning our market position, future operations, margins, profitability, liquidity, capital resources, our corporate actions including acquisitions, and cybersecurity matters. Important factors that may cause actual results or outcomes to differ from those implied by the forward-looking statements are discussed in more detail in our US Securities and Exchange Commission filings including our Annual Report on Form 20-F for the fiscal year ended March 31, 2025. These filings are available at www.sec.gov. Infosys may, from time to time, make additional written and oral forward-looking statements, including statements contained in the Company's filings with the Securities and Exchange Commission and our reports to shareholders. The Company does not undertake to update any forward-looking statements that may be made from time to time by or on behalf of the Company unless it is required by law.

PDF: https://mma.prnewswire.com/media/2750567/Responsible_AI_Radar_infographic.pdf

Logo: https://mma.prnewswire.com/media/633365/4364085/Infosys_Logo.jpg

View original content to download multimedia:<https://www.prnewswire.com/news-releases/infosys-studie-zeigt-95-prozent-der-unternehmen-scheitern-an-responsible-ai-302530101.html>

Pressekontakt:

For more information,
please contact: PR_Global@infosys.com

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100050591/100934033> abgerufen werden.